

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Verleger: Maximaler Verlag, Berlin, Unter den Eichen 10. Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)

Mit den Beilagen: Der Rote Stern, Der Kommunistische Gewerkschafter, Rote Hilfe, Die Kommunistin, Der Genossenschaftler, Zeitschrift, Der Jungprolet

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Ernst Thälmann. Druck: Maximaler Verlag, Berlin.

Einheitskampf gegen Fürstenhabgier

Keine Zersplitterung durch sozialdemokratische Sonderaktionen
Überall müssen Volksentscheid-Ausschüsse gebildet werden

Berlin, 20. Januar. Der sozialdemokratische Parteiausschuss, der Dienstag in Berlin tagte, kam zu folgendem Beschluss:
Der Parteivorstand ist der Auffassung:
Der Parteivorstand soll den vom Rechtsausschuss der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die entschädigungslose Enteignung der früher regierenden Fürsten, entsprechend den in der Beratung des Parteiausschusses vorgebrachten Gesichtspunkten vervollständigen und zwecks Herbeiführung eines Volksentscheides einreichen.
Der Gesetzentwurf der Kommunisten ist insbesondere insofern unzureichend, als
1. nicht ausgesprochen ist, daß die näheren Bestimmungen über die Art der Verwendung des enteigneten Vermögens auch die bedürftigen Opfer der Inflation zu berücksichtigen sind.
Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund wird ersucht, sofort als vornehmliche Instanz einzugreifen, um zu erreichen, daß nur ein Gesetzentwurf zum Volksentscheid und Volksentscheid gebracht wird. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund ist zu dieser Vermittlung berufen, weil es sich um wichtige, sozialpolitische Fragen handelt und alle in Betracht kommenden politischen Richtungen in den Gewerkschaften vertreten sind. Die Aktion für Volksentscheid und Volksentscheid wird von jeder beteiligten Organisation selbstständig geführt für das gemeinsame Ziel der entschädigungslosen Enteignung der Fürsten.

Dieser Beschluss des sozialdemokratischen Parteiausschusses, den wir als eine Etappe zur Bildung der Einheitsfront begrüßen, erfolgte nur unter dem Druck der gewaltigen Massenbewegung in allen Volksschichten, die durch die kommunistische Initiative in der Frage der Fürstenenteignung ausgelöst wurde. Die Kritik am kommunistischen Entwurf ist eine Art Rückzugsbedeutung, soll aber eine Verhinderung nicht behindern, ebenso nicht folgende Entstellungen des „Vorwärts“ über den bisherigen Verlauf der Volksentscheidsbewegung. Für die Kommunisten gab es keine Notwendigkeit der sachlichen Vorbereitung, sie waren nur von dem Wunsche beherrscht, der Sozialdemokratie zuvorzukommen. So entstand der jetzt eingereichte unzureichende kommunistische Entwurf.

Wer lehnte vorgelegene Verhandlungen ab?

Zu dieser Frage schreibt die „Rote Fahne“ folgendes:
Nachdem der sozialdemokratische Parteivorstand lange Zeit gegen den Volksentscheid angekämpft hat, hat er sich unter dem unwiderstehlichen Druck der sozialdemokratischen Arbeiter wie der gesamten Werktätigen nun doch für den Volksentscheid erklären müssen. Diese Aenderung der Taktik wird von dem sozialdemokratischen „Sächsischen Volksblatt“ unumwunden zugegeben, indem es schreibt:
„Nachdem anfänglich wegen der mit dem Volksentscheid verbundenen außerordentlichen Schwierigkeiten in führenden sozialdemokratischen Kreisen nicht allzu viel Neigung für diesen Volksentscheid vorhanden zu sein schien, ist der unter dem Zwang der Verhältnisse eingetretene Umschwung um so erfreulicher.“
Trotzdem also das anfängliche hartnäckige Sträuben nicht mehr verdeckt werden kann, versucht der Parteivorstand nun durch ein verzerrtes Mandat der Arbeiterschaft über die wahren Tatsachen zu täuschen, um so die Möglichkeit neuer Wankstöße zu bekommen. Offenbar auf zentrale Anweisung hin verbreitet die sozialdemokratische Propaganda kreisförmig Nachrichten des Inhalts, daß sich die im Ausschuss für Fürstenenteignung vertretenen Organisationen geweigert hätten, mit dem sozialdemokratischen Parteivorstand über ein gemeinsames Vorgehen zu verhandeln. So schreibt z. B. die Frankfurter „Weltstimme“ am 18. Januar 1926:
„Die Reichstagsfraktion hatte die Genossen Dr. Rosenfeld und Dittmann beauftragt, Verhandlungen mit den Kommunisten und der Liga für Menschenrechte über die gemeinsame Durchführung des Volksentscheides einzuleiten. Leider haben diese Organisationen keinen Wert darauf gesetzt, daß die Verhandlungen zustande kämen. Sie haben sich vielmehr beschränkt, allein einen Entwurf dem Ministerium des Innern einzureichen.“
Diese Darstellung der SPD-Blätter entspricht nicht den Tatsachen. Vorausgeschickt kann werden, daß ja der „Vorwärts“

mit keinem Wort über solche Verhandlungen berichtet hat, obwohl er eine öffentliche Mitteilung nicht verfehlt hätte, wenn der Ausschuss tatsächlich offizielle Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen abgelehnt hätte. Aber das Gegenteil entspricht den Tatsachen.

Die SPD hat wiederholt ihre Bereitschaft zum gemeinsamen Vorgehen von SPD, SVD und ADGB in dieser Frage erklärt. Der vorbereitende Ausschuss hat sich ebenfalls wiederholt an den Parteivorstand der SPD gewandt und zu gemeinsamen Besprechungen und Vorbereitungen eingeladen. Wels, Crispian und Dittmann hatten darauf nur eine ausweichende Antwort.

Im einzelnen stellen wir folgendes fest: Die sozialdemokratischen Abgeordneten Rosenfeld und Dittmann haben mit dem Sekretär der kommunistischen Reichstagsfraktion, Genossen Stoeder, gesprochen und dabei dem Wunsche Ausdruck gegeben, inoffiziell mit Vertretern der Partei zu verhandeln. Rosenfeld wie Dittmann wurden aufgefordert, sich mit dem Zentralkomitee der SPD in Verbindung zu setzen. Daraufhin setzte sich Dittmann telefonisch mit dem ZK in Verbindung und tagte an, ob die Partei zu Verhandlungen bereit sei. Der Vertreter des Politbüros des ZK, der das Gespräch mit Dittmann führte, erklärte hierauf in vollem Einverständnis mit dem gesamten Politbüro, daß die SPD es aufs freudigste begrüßen würde, wenn eine gemeinsame Aktion gegen den Fürstenraub zustande komme. Das Zentralkomitee der SPD wäre selbstverständlich zu Verhandlungen bereit, erklärte aber schon jetzt mit aller Entschiedenheit, daß für die SPD nur eine Verhandlung auf der Grundlage der entschädigungslosen Enteignung möglich sei.

Hierauf erklärte Dittmann, daß über den materiellen Inhalt des Gesetzentwurfs der SPD-Parteivorstand erst nach Stattdritten des Parteiausschusses sprechen könne.

Am selben Tage hat der Vorsitzende des Ausschusses für die Durchführung des Volksentscheides telefonisch versucht, Dittmann zu erreichen. Da dies nicht möglich war, rief er den

Parteivorstand an und machte dem Parteivorstandenden Crispian, der am Telefon erschien, den positiven Vorschlag, noch an selben Tage eine Besprechung von offiziellen Vertretern des sozialdemokratischen Parteivorstandes, des Ausschusses für Fürstenenteignung und der SPD, abzuhalten.

Später teilte Dittmann dem Vorsitzenden des Ausschusses die Ablehnung dieser Besprechung mit.

Wir stellen also fest, daß sowohl die SPD wie auch der vorbereitende Ausschuss ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen für eine gemeinsame Aktion in der Fürstenfrage wiederholt erklärt haben. Wir wollen nun abwarten, ob diejenigen sozialdemokratischen Blätter, die etwas anderes berichtet haben, den Mut aufbringen, ihren Lesern die wahren Tatsachen mitzuteilen.

Jedenfalls wird sich heute niemand durch irgendwelche Zersplitterungs-Mandate mehr täuschen lassen. Die Wahrheit liegt klar vor aller Augen.

Wie der „Vorwärts“ für den Volksentscheid agitiert hat

Die ungeheure Empörung der Massen über die unverschämte Intransigenz der Fürsten hat einen solchen Grad erreicht, daß der Parteivorstand der SPD sich gezwungen sieht, einen Beschluss über die Einleitung eines Volksentscheides über die Fürstenabfindung zu fassen. Der „Vorwärts“ schreibt dazu, daß „wenig Ausflucht bestche, am Reichstag eine Lösung zu erzielen, die den Rechtsempfinden des Volkes einigermaßen entspreche. Wenn der Reichstag verläge, bleibe am noch der April an das Volk übrig.“

So schreibt der „Vorwärts“, nachdem zwei Monate lang jede Gewerkschaftsversammlung, jede öffentliche Arbeiterversammlung, jede Erwerbslosenversammlung den Volksentscheid verlangt hat.

Wie der „Vorwärts“ schrieb, bevor ihm die Macht der Massenbewegung dazu zwang, für den Volksentscheid einzutreten, das sei zu früh und irrtümlich. Die sozialdemokratischen Arbeiter noch einmal zu sammeln.

„Vorwärts“ vom 1. Dezember 1925:

„Die „S. J.“ meidet, daß die Sozialdemokratie über die Frage der Hohenzollernabfindung einen Volksentscheid herbeizuführen beabsichtigt. In die Richtung ist sozial richtig, daß der Gedanke eines Volksentscheides in Parteikreisen bereits eifrig diskutiert wird. Jedoch wird man... die Denkschrift des Finanzministeriums und die Stellungnahme der übrigen Parteien hierzu abwarten.“

„Vorwärts“ vom 3. Dezember:

Bericht über die Rede Scheidemanns: „Die Kommunisten haben heute den agitatorischen Antrag auf Enteignung der ehemaligen Fürsten gestellt. Zu spät... Der kommunistische Antrag ist ja nur ganz agitatorisch ausgesprochen. Parlamentarisch ist damit absolut nichts anzufangen. Wir werden uns mit den Demokraten, hoffe ich, verständigen können. (Zu den Bürgerlichen gewandt): Stellen Sie sich vor, wie das Volk ausgewählt werden müßte bei einem Volksentscheid.“

Der „Vorwärts“ schreibt zu der Rede Scheidemanns in derselben Nummer:

„Ein kommunistischer Antrag, die entschädigungslose Enteignung allen Eigentums der ehemals regierenden Häuser auszusprechen, bedeutet lediglich eine Demonstration, der jeder Erfolg verpönt bleibt.“

„Vorwärts“ vom 4. Dezember:

„Die Sozialdemokraten überlegen, wie man ernstlich den Fürsten ein möglichst großes Stück ihres Vermögens... abjagen kann, während es den Kommunisten vielmehr auf ein sehr plumpes und ungeschicktes Mandat gegen die Sozialdemokratie anzukommen scheint... Der Gedanke liegt nahe, daß ein Vorschlag, der den ehemaligen Fürsten etwas läßt, mehr Aussicht hat, angenommen zu werden, als einer, der ihnen alles nimmt.“

„Vorwärts“ vom 5. Dezember:

„Der sozialdemokratische Parteivorstand lehnt es nach wie vor ab, sich an Raspeils-Romödien, wie sie die SPD von Zeit zu Zeit liebt, zu beteiligen... Wir fragen die „Rote Fahne“, ob die SPD-Zentrale bereit ist, zur Finanzierung des Vorlags, den sie macht und den sie für auslächerlich hält, an sicherer Stelle zwei Millionen Goldmark zu hinterlegen. Solange diese Frage nicht klar beantwortet ist, schämt uns allerdings eine weitere öffentliche Diskussion ziemlich überflüssig zu sein.“

„Vorwärts“ vom 8. Dezember (Abendausgabe):

„Wir haben von der SPD die Hinterlegung von zwei Millionen Mark verlangt. Was davon übrig bleibt, soll sie endlich zurückkommen. Wie es scheint, stellt sie sich aber eine gemeinsame Aktion so vor, daß sie die guten Ratschläge dazu gibt, während die anderen das Geld zu geben haben...“

Von da ab verurteilte das edle Zentralorgan der SPD, weil es allmählich merkte, daß die Massen über diese schamlose Scheitern des Volksentscheides einfach zur Tagesordnung übergewandert. Erst am 5. Januar findet der „Vorwärts“ seine Sprache wieder, und zwar mit einem Artikel von Dittmann, der in überaus bitterer Weise die zu großen Schwierigkeiten und Kosten des Volksentscheides schildert, um möglichst die Bewegung zu labotieren. Als alles nichts nützt, hat man sich dann endlich veranlaßt, die Sammentung vorzunehmen. Da sie erst gerichtet ist, wird sich zeigen. Die Arbeiterschaft wird sich jedenfalls nicht täuschen lassen!

Vom Tage

Die Zahl der Erwerbslosen liegt in der Provinz Niederschlesien in der Woche vom 7. bis 13. Januar von 89 594 auf 96 346.

Der Breslauer Erwerbsloserrat veranstaltet heute vier große Versammlungen, die sich mit der Not der Erwerbslosen befassen.

Dem Zentrumsabgeordneten Dr. Verilius soll der Posten des Reichsernährungsministers angeboten werden. Dr. Verilius ist Direktor der Landwirtschaftsschule in Glatz und war im Sommer vorigen Jahres der Vorsitzende des handelspolitischen Ausschusses, in dem die Zollvorlage beraten wurde.

Im Arbeitsministerium fanden Beratungen statt über die von den Angestelltenverbänden beantragte Verbindlichkeitsklärung der am 23. Dezember gefällten Schlichtungsentscheidungen für das Bankgewerbe. Der Versuch, die Tarifverlängerungen doch noch auf dem Wege einer freien Vereinbarung herbeizuführen, blieb erfolglos.

Die Verlegung des Hauptquartiers der englischen Besatzungstruppen von Köln nach Wiesbaden hat gestern begonnen.

In einer Entschließung des Rates der Untertagearbeiter ersuchen die französischen Bergarbeiter die Regierung, bei den Grubenbesitzern wegen einer Lohnerhöhung von mindestens fünfzehn Prozent vorstellig zu werden. Es soll eine Abstimmung in Bergarbeiterkreisen über den Generalstreik beantragt werden.

Die Konferenz der Außenminister der kleinen Entente soll am 29. Februar beginnen.

Zwischen der ungarischen Regierung und der Antisozialistischen Opposition ist heute eine Einigung zur Auflösung der Frankfurterer Unterlegungs-ausschuss eingeleitet.

Steigende Massenbewegung für die Fürkennzeichnung

Die Forderung der Fürkennzeichnung von Waren ist... (Text continues with details of the movement and its goals.)

Die ungeheure Notlage des deutschen Volkes... (Text discusses the economic situation and the need for reform.)

Die freie Turnerschaft in Koblenz... (Text mentions a specific organization and its activities.)

- List of various associations and meetings, including 'Mitgliederversammlung der Deutschen Textilarbeiter-Verbandes', 'Jahrestagung des DWA Rühlitz', etc.

Der Erwerbslosenaussschuss für Oberschlesien... (Text reports on the activities of the unemployment commission.)

Der Vorzug der Fürkennzeichnung

Die Reichsregierung hat beschlossen... (Text details the government's stance on labeling goods.)

Der SPD-Feld für die Fürken

Die Reichstagskommission der Reichsregierung... (Text discusses the SPD's position on labeling.)

Ein Ep'hel Wilhelm I. im Finanzministerium!

(Eig. Drahtl.) Berlin, 21. Jan. Wie die "Welt am Abend" mitteilt... (Text reports on a satirical proposal for Wilhelm I. in finance.)

Der Streikemans gegen Sowjet-Rubland

Streikemans Organ, die "Tägliche Rundschau"... (Text reports on a strike against the Soviet Union.)

Waffen aber einm Ritter auf

(Eig. Drahtl.) Schwern, 21. Jan. Auf dem Rittergut... (Text reports on an armed gathering.)

Die Sozialdemokraten im Oberschlesischen Prov. Landtag

Am Dienstag, den 19. Januar 1926... (Text reports on the activities of the SPD in the provincial parliament.)

Die Sozialdemokraten im Oberschlesischen Prov. Landtag unterschreiben kommunistische Forderungen

- 10. List of demands including 'Unterstützung der Erwerbslosenunterstützung um 50%', 'Entschädigung aller Erwerbslosen der Orlafasse B', etc.

Von Hüfn zu Hüfn...

Roman einer Frau von Anna Meyenberg - Der Malk-Verlag, Berlin

Das Häuschen gefiel mir sehr gut... (First part of the short story 'Roman einer Frau').

Ein hielt mir immer noch das Geld hin... (Second part of the short story 'Roman einer Frau').

Dann holte ich mein Bankbuch und fuhr zur Bank... (Third part of the short story 'Roman einer Frau').

Der Streit über das Verhalten der Gewerkschaften

In der „Revue“ veröffentlichte Toppil einen Artikel über die Verhandlungen der Gewerkschaften mit dem Staat...

Die Gewerkschaften suchen für die Wirtschaftsbereitungen in Frankreich die besten Formen zu finden...

Gerade in gewissen Export- und Industriebereichen findet das Wachstum der Sowjetwirtschaft keinen Ausbruch...

Die französische Finanzkrise verringert die Möglichkeiten einer Anleihe. Dagegen bedarf die erstarrende französische Industrie neuer Abnahmestellen...

Die französische sozialistische „Linie“

Die sozialdemokratische Linie hat in Frankreich kein Prestige. Deshalb kann ihr Auftreten auf dem sozialdemokratischen Parteikonferenz nur aus kurzen Presseberichten beurteilt werden...

Maxime, ein Wortführer der linken Gruppe der Sozialdemokratie, führte aus: „Es darf keine Arbeitsgemeinschaft mit den bürgerlichen Parteien geben...“

Leo Blum, der ebenfalls als „Begner der Regierungsbeteiligung“ auftrat, machte folgende Ausführungen: „Ich bin nicht gegen unsere Regierungsbeteiligung im Kriege...“

Kaure, Sekretär der Partei, ebenfalls einer der Hauptredner der Koalitionseegner, führte aus: „Gewinnloses Programm mit den Radikalen? Aber warüher? Sie vergessen ja schnell Marokko, Syrien, Ägypten und Indochina...“

Wie man merkt, ist diese sozialistische „Linie“ eine recht bunte, heftige Gesellschaft, der auch nach Leo Blum angehören kann...

Neue Abenteur in Syrien

Nach einer Weisung der „British High Commission“ in Jerusalem wurde die Lage in Aleppo von einem französischen Offizier...

Die türkischen Korrespondenten der Presse haben die öffentliche Meinung über das Fortschreiten der militärischen Operationen in Syrien...

Seit Beginn des Aufstandes haben die Drusen etwa vierhundert Mann verloren. Laut französischen offiziellen Berichten belaufen sich die Verluste der Franzosen auf 6000 bis 7000 Mann.

In Ham wurden 15 bekannte arabische Adlige wegen der angeblichen Teilnahme am Aufstand im Oktober vorigen Jahres erschossen. Das Urteil wurde von einem französischen Standgericht ausgesprochen...

Um die Willkür-Diktatur

Im Sejm-Kreis wird behauptet, daß der Kriegsminister Zeligowski an die Regierung die ultimative Forderung der sofortigen Wiedereinsetzung Willkürs in die Armee richten wird...

In Warschau zirkuliert das Gerücht, daß Willkür den Besuch des englischen Gesandten empfangen hätte und daß die Rückkehr Willkürs in die Armee die Gewährung einer englischen Anleihe an Polen zur Folge haben würde.

Schlesische Rundschau

Strehlen. Tödlicher Sturz. Einen Tag fand der Elektrontechnik Assistent von der Ueberlandzentrale...

Brig. Dazu hat's Geld! Der Magistrat hat beschlossen, ein Preisauschreiben für eine „würdige Ausgestaltung des Heldeuhains“ zu veranlassen...

Rimpfsh. Verschüttet. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Jordansmühl in der Sandgrube. Es kamen die hartgefrorenen Sandmassen ins Rollen...

Schneewasser. Zwei Selbstmorde! Der 17-jährige Schneiderlehrling Scholz beging Selbstmord, indem er sich vor einem Eisenbahnzug warf...

Am Montag machte der Kesselheizer Feidingsfeld seinem Elend ein Ende, indem er sich im Kesselhause „Schulle-Schacht“ erhängte...

Rothendach. Feierschicht. Gestern wurde auf der con. Abendfeier über und unter Tage eine Feierschicht eingeleitet.

Waldburg. Ein neuer Gemeindevorsteher. Die Gemeinde Ober-Waldburg bezieht die Wahl eines befohlenen Gemeindevorstehers...

Glag. Ein furchtbares Unglück ereignete sich in Allersdorf. Dort gingen von einem Milchfuhrwerk die Pferde durch und lie schleiften den Kutscher Puder in rasender Jagd auf der Straße entlang...

Schreibersdorf. So leben die! Die neue Fremdenliste verzeichnet 761 Wintergäste und 477 Durchreisende...

Helmstedt. Das Gegenstück. Erstochen aufgefunden wurde in der Gemarkung Giersdorf die 69-jährige Pauline Scholz.

Primmensau. Beim Feuer umgekommen. Der über 60 Jahre alte Rentempfänger Hartmann von der Glogauer Straße fand bei einem in seiner Wohnung ausgebrochenen Feuer den Tod durch Ertrinken.

Kriegsstadt. Ist der Vater der Mörder? Der bisher räthelhafte Mord in Brunzelwald an dem Dienstmädchen Starke scheint Aufklärung zu finden. Eine Frau hat als Zeugin ausgesagt...

Hoyerswerda. Vom Starkstrom getötet. Der 21-jährige Hermann Ködel aus Königswartha, der in der Grube Werminghoff als Arbeiter beschäftigt war, kam der Starkstromleitung zu nahe und wurde sofort getötet.

Röthenberg. Eisenbahnunfall. Auf der Strecke Römberg-Hirschberg ereignete sich Dienstag ein Zugzusammenstoß. Der aus Löwenberg 8,25 Uhr auf Bahnhof Lahn eintreffende Per-

Unfall! Ist die Opposition

Die Seculari-Abgeordneten, die zur Zusammensetzung des Parlaments für die verstorbenen Königin-Mutter ernannt wurden...

Englands Balkan-Kriegspläne

Wie die „Chicago-Tribune“ aus Athen meldet, nimmt man in dortigen politischen Kreisen an, daß General Dangalos im Begriff stehe, mit britischen Diplomaten ein Abkommen über eine britisch-griechische Aktion zu treffen...

Aus aller Welt

Keine Benzin-, sondern Gasexplosion in Moskau. Die bisherigen Untersuchungen des Haussturzes in der Kirchstraße haben das Ergebnis gehabt, daß die Benzinflasche im Keller des zusammengefügten Hauses unverletzt geblieben sind...

Vertagung des Scheidungsprozesses Bethmer. In dem von dem Grafen Bethmer gegen die Kaiserin angebrachten Ehescheidungsverfahren stand am 19. Januar vor dem Landgericht zu Potsdam der erste Termin an...

Schweres Autounglück bei Hoppegarten. Auf der Chaussee zwischen Vogelsdorf und Hoppegarten stießen zwei Personkraftwagen, die auf dem Wege nach Berlin waren, so heftig zusammen, daß die Insassen, im ganzen 7 Personen, verletzt wurden.

Man haut „Dokumente“. Bei dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dittmann ist ein Einbruch verübt worden. Da Schriftstücke entwendet wurden, vermutet man einen Diebstahl aus „politischen“ Gründen.

Er gibt sich nicht zufrieden. Grans hat auch gegen das zweite Urteil wieder Revision eingelegt.

Betriebsunfall. In der Krautfabrik der Lohengrabenwerke. Kreis Woers, erlitten vier Arbeiter durch Verbrühen schwere und zwei andere leichtere Verletzungen.

Strafengang. In der Strafanstalt Bucha wurde der Mörder Adolf Stein aus Hellersheim hingerichtet. Stein hatte im Spätsommer 1924 eine Elisabeth Wirth aus Wachsenheim ermordet.

Noch immer 16 Schiffe im Eis. Aus Wiborg haben am Sonntag drei Fugzeuge den in Eis festliegenden Schiffen Lebensmittel gebracht. Die Flieger beobachteten insgesamt 16 Schiffe, darunter 7 deutsche. Der Dampfer „Urdine“ aus Deutschland lag auf die Seite geneigt...

24 beschlagnahmte Alkoholschmuggelschiffe. Der amerikanische Justizsekretär erklärte, daß vom 1. Juli 1925 bis 1. Januar 1926 24 ausländische Schiffe, die verdohnte alkoholische Getränke geladen hatten, beschlagnahmt worden sind.

Woju der Böhmerbund auf ist. Ein Delegierter beim Böhmerbund ist von einer Genferin auf Zahlung von Alimentionen verklagt worden. Der Diplomat beruft sich gegen die Alimentionenlage auf keine diplomatische Immunität.

Sokales

Den Toten zum Gedächtnis!

Die Toten in den ersten drei Monaten des Jahres...

Unsere Arbeit unter den Frauen

Die Arbeit unter den Frauen und Mädchen...

Herr Stadtrat Ilch droht einem Schwerkranken mit Arbeitshaus

Am Dienstag berichteten wir, daß der sozialdemokratische Stadtrat...

Die Arbeiterbewegung...

Erwerbslose und Gemeindevertreter-Konferenz

Vertreten sein muß von jeder Ortsgruppe mindestens ein Delegierter...

Der Konflikt in der Metallindustrie endgültig beigelegt

Die letzten Verhandlungen in der Metallindustrie hatten folgendes Ergebnis...

Kommunistischer Jugendverband, Ortsgruppe Breslau

Seite, Donnerstag abends 7 1/2 Uhr im Kanonenhof...

Die Arbeiterbewegung...

Parteiveranstaltungen

- Beispielsweise: Bes. Ck. Freitag, 7.30 Uhr, bei Franz, Lauenhainstr., Bes. Amst.

Kommunistischer Jugend-Verband

Breslau, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Jugendbüro...

Sonstige Organisationen

Breslau, Verband der deutschen Buchdrucker, Sonntag, vorm. 10 Uhr...

Aus der Geschäftsweise... Schlittschuhlaufen, der älteste Wintersport...

Schauspielhaus Operettenbühne... Die Teresina

Liebig-Theater... Januarprogramm

Stadt-Theater... Spielplan vom 17. bis 24. Januar

Lenin, An die Jugend... Liebtnecht Briefe Luxemburg Briefe

Kurz-, Weiß- u. Wolllwaren... E. Mundt

Lobetheater... Gastspiel Uta Nielsen

Chalkatheater... Der Kreidekreis

Erwerbslose Genossen... gesucht!

MEIN KRUPSKAJA LEBEN... JUGENDINTERNATIONALE

Vergiss nie... Blandbald

Jedem vorwärtsstrebenden Arbeiter... Ankündigungen

Berufs-Bekleidung... Schwere Hamburger Ware

Von Meisjah zu Meisjah.

Ein Stabilität auf das Jahr 1925.

Das vergangene Jahr hat ganz und gar nicht den Charakter eines Meisjahs angenommen. Die Wirtschaft hat sich in einem stetigen Aufwärtstrend bewegt, was für die Arbeiterklasse ein Grund zur Freude ist.

Stabilität, 1925.

Die Wirtschaft hat sich in einem stetigen Aufwärtstrend bewegt, was für die Arbeiterklasse ein Grund zur Freude ist. Die Produktion hat sich gesteigert, die Löhne sind höher, und die Arbeitslosenquote ist gesunken.

Die Arbeiterklasse

Die Arbeiterklasse hat sich in diesem Jahr für ihre Interessen eingesetzt. Die Gewerkschaften haben sich für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen eingesetzt.

Die Gewerkschaften

Die Gewerkschaften haben sich für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen eingesetzt. Sie haben sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt und sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

ber Zeit auf den Rücken der Arbeiter haben, deren Lebensbedingungen dadurch ungünstiger verschlechtert wurden. Sie sah die notwendige Hilfe bedroht, auf die sie sich verlassen konnte. In diesem Jahr hat die Arbeiterbewegung sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in diesem Jahr für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Zur Lage der Erwerbslosen.

Die wirtschaftliche Krise ist mit hoher Gewalt über die Arbeiterklasse herein gebrochen. Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Wir wollen aus den Villen und Schlössern der Fürsten Kinderheime machen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Die Erwerbslosen

Die Erwerbslosen sind in großer Zahl zu finden, und ihre Lage ist sehr düster. Die Regierung hat sich nicht um die Bedürfnisse der Erwerbslosen gekümmert. Die Arbeiterbewegung hat sich für die Verbesserung der Lage der Erwerbslosen eingesetzt.

Genie über die Bauklammer der Frauen

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Die Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.

Doppelgriffen?

Die Arbeiterbewegung hat sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Erreichung sozialer Gerechtigkeit eingesetzt.